

Gemeinde Südlohn

Niederschrift über die Sitzung

Gremium: Schul-, Jugend- und Sozialausschuss
vom: 01.10.2014

10. Sitzungsperiode / 01. Sitzung

Ort: Großer Sitzungssaal
Beginn: 18:05 Uhr
Ende: 20:30 Uhr

Anwesenheit:

I. Mitglieder:

1. Frau Christel Sicking
2. Frau Barbara Seidensticker-Beining
3. Frau Maria Bone-Hedwig
4. Frau Elisabeth Nienhaus
5. Herr Michael Schichel
6. Frau Karin Schmittmann
7. Herr Reinhold Kleinemühl
8. Herr Paul Schücker
9. Frau Birgit Albersmann
10. Herr Hermann Damm
11. Frau Hildegard Schlechter
12. Herr Jörg Schlechter

Vertreter/in für:

Frau Iris Jediß

II. Entschuldigt:

1. Frau Iris Jediß
2. Frau Cornelia Laniewski
3. Herr Pastor Stefan Scho

III. Verwaltung:

1. stv. AL 10 - Werner Stödtke
2. AL 32 - Herbert Schlottbom

IV. Gäste

1. Herr Rektor Christoph Liesner, Roncalli zu TOP I.3
Hauptschule Südlohn
2. Frau Svenja Rawert (neue Leiterin der PädÜ-Betreuung) zu TOP I.4

Die Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungs- und Ergänzungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht, so dass diese festgestellt wird.

I. Öffentlicher Teil:

TOP 1.: Verpflichtung der sachkundigen Bürger und Einwohner

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Die **Vorsitzende** führt die Ausschussmitglieder, die nicht dem Gemeinderat angehören (sachkundige Bürger und Einwohner) in ihr Amt ein und verpflichtet sie mit Handschlag zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Insbesondere verweist sie auf die Pflicht zur Verschwiegenheit, zur Vertraulichkeit bestimmter, insbesondere in den nichtöffentlichen Teilen von Ausschusssitzungen sowie in Ratssitzungen zu beratender Themen, sowie auf die Pflicht, eine mögliche Befangenheit vor der Beratung anzuzeigen.

Über die Verpflichtung wird eine besondere Niederschrift gefertigt und unterzeichnet.

Beschluss: -/-

TOP 2.: Anerkennung der Niederschrift der letzten Sitzung

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Mit Beginn der neuen Sitzungsperiode wurde der bisherige Ausschuss für Schule-, und soziale Angelegenheiten um den Bereich Jugend erweitert. Die letzte Sitzung des Schul- und Sozialausschusses fand am 19.03.2014 statt.

Beschluss: -/-

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung vom 19.03.2014 wurden nicht erhoben. Sie ist damit anerkannt.

TOP 3.: Pilotprojekt berufsorientierte und zertifizierte Lehrgänge, Antrag Bündnis90/GRÜNE vom 07.09.2014

Sitzungsvorlage-Nr.: 128/2014

Die **Vorsitzende** begrüßt zunächst Herrn **Christoph Liesner**, der als Schulleiter der Roncalli-Hauptschule für weitere Auskünfte zu diesem TOP eingeladen worden ist.

Herr Damm als Vertreter der **Fraktion Bündnis90/GRÜNE** und Verfasser des Antrages stellt die Beweggründe, die zur Stellung des Antrages geführt haben, ausführlich dar. Zunächst teilt er die Besorgnis, dass auf Sicht die einzig weiterführende Schule im Ort bei zurückgehenden Schülerzahlen in ihrem Bestand einer Gefährdung ausgesetzt ist. Nach seinem Dafürhalten darf dies in einer 9.000-Einwohner-Kommune so nicht tatenlos hingenommen werden. Dies trotz allem Engagement des Kollegiums und der Gemeinde.

Nach seiner Auffassung ist hier eine weitergehende Aktivität und Kreativität gefragt, um weitere Anreize für eine Stabilisierung und Erhöhung der Schülerzahlen zu erreichen. Ausgehend von einem Gesprächstermin mit dem Schulleiter der Roncalli-Hauptschule, Herrn Liesner, und dem von diesem der Politik vorgestellten Sachstandsbericht zur Hauptschule hat er daher das im Antrag geschilderte Lehrgangsmo-
dell als Denkanstoß für die Politik entwickelt. Nach seiner Kenntnis sei ein ähnliches Schulmodell, welches auf Anregung der SPD-Fraktion in die Beratung eingeflossen ist, nicht weiter verfolgt worden. ⁽¹⁾

In seinen weiteren Ausführungen weist **Herr Damm** darauf hin, dass durch eine besondere Förderung die berufliche Kompetenz der Schüler gesteigert werden soll. Die Schüler sollen z.B. über Fachausbilder der Industrie und Handelskammer für den Ausbildungsmarkt fit gemacht werden und durch die Erlangung eines Qualifikationsnachweises bzw. Zertifikates unter anderem höhere Chancen auf dem Ausbildungsmarkt erhalten. Der im Antrag angeführte „Schweißschein“ sei hier nur als mögliches Beispiel zu betrachten.

Nach seiner Auffassung soll diese Projekt unter Federführung der 3 Säulen „Handwerk – Schulkollegium und Schulamt“ geplant, koordiniert und umgesetzt werden. Die Hauptverantwortung für ein solches Projekt läge aber bei der Politik, die entsprechende Entscheidungen zu treffen habe und tätig werden müsse.

Seitens der Verwaltung wird auf die aufwändige Schulentwicklungsplanung und die umfassende Beratung dieser Thematik in den letzten Jahren hingewiesen. Der Kampf um jeden Schüler ist seit Jahren gelebte Praxis. Insoweit ist hat sich hier der kooperative Ansatz aus dem Jahr 1997/1998 –die Aufnahme der Weseker Schüler/innen- als richtig erwiesen. Diese Verbreiterung des Einzugsgebietes und die gute Qualität der Schule waren bisher ausschlaggebend für den Erhalt der Schule. Hinsichtlich des eingebrachten ähnlichen Schulmodells durch die SPD-Fraktion verweist die Verwaltung auf die seinerzeitige im Einvernehmen mit der Fraktion vorgenommene Einschätzung durch den Schulentwicklungsplaner, Herrn Krämer-Mandea. Die Aussage des Gutachters war seinerzeit, „das Zielstellungen, neue Sekundarschulformen einzurichten, nach dem Kompromiss in NRW in der Frage der Sekundarschulen wenig erfolgversprechend seien“.

(1)

*(Anmerkung: sh. hierzu SEP, Seite 103, letzter Abschnitt. Dieses Modell für die Hauptschule ist seinerzeit in der gemeinsamen Sitzung des AK-Schulentwicklung/Schulausschuss am 07.06.2011 vorgestellt (Frau Penno/Frau Seidensticker-Beining) worden, sh. Anlage. In der Vorlage 133/2011, (Schula 30.11.2011, Rat 07.12.2011) ist hierzu ausgeführt: " Die Abbildung weiterer Schulmodelle (Werksrealschule) in Südlohn ist mit Blick auf den Schulkonsens und nach den Auskünften des Gutachters und des Schulministerium **nicht** realistisch und sollte **nicht weiter verfolgt** werden.")*

Daran anschließend nimmt **Schulleiter Liesner** Stellung zum vorliegenden Antrag.

Herr Liesner dankt Herrn Damm zunächst für das gemeinsame Gespräch und den Einsatz für die Hauptschule und den Denkanstoß. Der vorliegende Antrag ist im Rahmen einer Lehrerkonferenz in der Schule behandelt worden. Hier sind in einer lebhaften Diskussion positive und negative Aspekte der Thematik behandelt worden.

Grundlegend wird der Ansatzpunkt des Antrages aber seitens der Schule eher kritisch gesehen. Dies aus folgenden Gründen:

- Aus Sicht der Schule wird nicht deutlich, welcher Kreis der Schüler/innen von einer solchen Förderung profitieren soll. Unter dem Gesichtspunkt, alle Kinder bestmöglich fördern zu können, müsste dies im Bereich der Klassen 9 und 10 allen Kindern zu Gute kommen, um Wirkungen zu entfalten. Die Schule bevorzugt Konzepte mit hohem Wirkungsgrad für **alle** Kinder.
- Der notwendige Effekt -Erhöhung der Schülerzahlen in Eingangsklasse- wird wahrscheinlich so nicht eintreten, da Eltern auf einen vermeintlich höherwertigen Abschluss Sekundar-/Gesamtschule oder Realschule schauen.
- Die Vermittlung von Schülern in den Ausbildungsmarkt stellt derzeit und vermutlich auch in näherer Zukunft kein Problem dar. Das gelingt der Schule schon beinahe zu 100 %.

Aus Sicht von **Herrn Liesner** gibt es hier bessere Signale, die den Bestand der Schule im entscheidenden Eingangsjahrgang sichern. Von besonderer Bedeutung ist hier die Anerkennung als Ort des gemeinsamen Lernens. Deswegen konnten zum Schuljahr 14/15 5 Kinder mit Unterstützungsbedarf für die Roncalli-Schule gewonnen werden. Dies führt eher zu einer Auskömmlichkeit der Schülerzahlen, als Maßnahmen, die originär auf den 9. und 10. Jahrgang zielen.

Es ist aber auch erkennbar, dass die Realität die Hauptschule weiter einholt und auch Oedinger und Südlohner Kinder den Weg zur Gesamtschule finden. Hier trifft die geringe Schülerzahl der Gemeinde gepaart mit einer Übergangsquote zur Hauptschule von zurückliegend 17 – 18 % ein System wie die Roncalli-Schule natürlich besonders. Dies drücke der SEP der Gemeinde ja auch durchaus so aus. Er weist auf die weiteren Bemühungen der Schule zur Profilschärfung hin und verweist auf die geplante Dialogveranstaltung mit den Ausbildungsbetrieben am 18.01.2015, zu dem er die Politik sehr herzlich einlädt.

Zusammenfassend stellt er fest, dass das Projekt laut Antrag nicht die Punkte enthalte, die die Schule voranbringen werde. Auch das Kollegium steht nach wie vor hinter dem Anstreben von Kooperationen mit Nachbarschulen, dies auch unter Einziehung von Möglichkeiten einer privaten Trägerschaft der Schule.

Die **SPD-Fraktion** sieht die Schule nach wie vor auf einem guten Weg. Sie fragt nach der Stellen-Situation für die Inklusionskinder. **Herr Liesner** erläutert, dass hier eine Sonderpädagogin als Vollzeitkraft (28 Unterrichtsstunden), die vormals an der Felicitasschule Vreden beschäftigt war, der Schule zugewiesen worden ist.

Die **CDU-Fraktion** fragt nach der Dauer der Schulpraktika und bekommt entsprechende Auskünfte. Insbesondere ist nach **Herrn Liesner** erkennbar, dass im Bereich der 10. Klasse 2 Wochen Praktikum als ausreichend anzusehen sind.

Auf Nachfrage der **UWG-Fraktion** erklärt **Herr Liesner**, dass es z.B. bei der IHK entsprechende Ausbildungsgänge -wie im Antrag beschrieben- gibt, die im Kostenrahmen von 1.000,00 – 1.500,00 € je Schüler/in liegen würden. Demensprechend würde dies bei 10 Kindern in entsprechenden Qualifikationen schon um die 10.000,00 € kosten.

Die **Grüne Fraktion** betont aus ihrer Sicht nochmals den Pilotcharakter des Projektes. Gerade vor dem Hintergrund, dass in der bisherigen Schulentwicklungsplanung kein messbarer Fortschritt zu verzeichnen ist, wäre dies das richtige Signal und würde die Schule interessant machen.

Seitens der Verwaltung wird auf das Gutachten des Verbandes Bildung und Erziehung (ist der Niederschrift beigelegt) verwiesen. Über dieses ist am 27.09.2014 in der Münsterlandzeitung (Auszug liegt bei) berichtet worden. Dies fordert u.a. die Herabsenkung der Schülerzahlen auf 48 Kinder/2 Klassen bei Neugründungen von Sekundarschulen. Dies vor allem vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen auf dem Lande. Genau das würde für Südlohn Perspektiven eröffnen und hier sollte sich gerade die örtliche Politik entsprechend einbringen. Ziel muss eine Schulform sein, die als ortsnahe schulisches Angebot endlich einen Großteil der hiesigen Eltern (60 – 70 %) erreicht.

Die **CDU-Fraktion** sieht auch die Problematik, dass für ein Vorgehen laut Antrag mehr als 20 Qualifizierungen oder mehr an der Schule angeboten werden müssten. Hier stellt sich die Frage nach der Umsetzbarkeit.

Auch die **UWG-Fraktion** sieht besondere Schwierigkeiten in der Umsetzung, für die keine Lösungsansätze aufgezeigt werden konnten.

Beschluss:

1 Ja-Stimmen
7 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

Für das Pilotprojekt berufsorientierte und zertifizierte Lehrgänge an der Roncalli-Hauptschule Südlohn werden für die notwendigen Maßnahmen Gelder bereitgestellt.

(Der Antrag ist somit abgelehnt.)

TOP 4.: Pädagogische Übermittagsbetreuung (PädÜb) an der Roncalli-Hauptschule Südlohn, Vorstellung der neuen Leiterin der Maßnahme

Sitzungsvorlage-Nr.: 132/2014

Die **Vorsitzende** begrüßt **Frau Svenja Rawert**, die neue Leiterin der Pädagogischen Übermittagsbetreuung (PädÜB) an der Roncalli-Hauptschule.

Frau Rawert stellt sich kurz vor. Sie ist 25 Jahr alt und kommt aus Stadtlohn. Sie hat einen Abschluss Bachelor Soziale Arbeit und hat 2012 in der Roncalli-Hauptschule ihr Praxissemester gemacht. Seit diesem Jahr ist sie auch im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung als Inklusionshelferin für die Integrative Lerngruppe dort tätig und dementsprechend schon länger mit der Schule verbunden.

Seit dem 01.08.14 hat der neue Träger KidS die Betreuung der PädÜb von der Caritas übernommen. Neben Frau Rawert sind dort 1 Hauswirtschafterin und 3 Hausaufgabenbetreuerinnen beschäftigt.

Derzeit werden 35 Schüler betreut, davon 14 inklusive Mittagessen bis 15.45 Uhr. 21 Kinder nehmen die reine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch.

Konzeptionell sind in der PädÜB neue Strukturen eingeführt worden, d.h. feste zeitliche inhaltliche und pädagogische Strukturen in Form von Regeln, routinierten Abläufen, Ritualen und regelmäßigen AG's.

Es sind Kooperationen mit dem Kollegium, der Schulleitung, den Eltern, dem örtlichen Jugendwerk, dem Kreisportbund und der örtlichen Schulsozialarbeit vereinbart worden. Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften werden ein hauswirtschaftliches Angebot, eine Sport AG (nach den Herbstferien mit Trainer), eine Niederländisch-AG, Besuche in der OASE, Basteln, Turniere, Spaziergänge etc. angeboten.

Als Werbung für die Maßnahme ist ein Tag der offenen Tür am 18.12.2014 geplant. Ebenso soll ein Schnuppertag stattfinden, um Schüler/innen zu erreichen, die noch nicht angemeldet sind.

Insgesamt sieht **Frau Rawert** die Zusammenarbeit in der Schule und das Anlaufen der PädÜB unter neuer Trägerschaft auf einem guten Weg.

Auch **Schulleiter Herr Liesner** bestätigt diesen Eindruck und zeigt sich froh, dass Frau Rawert für die weitere Zusammenarbeit gewonnen werden konnte. Insgesamt stellt sich der gesamte Ablauf der PädÜB nunmehr entspannter und besser aufgestellt dar, so sein Eindruck.

Auch die **SPD-Fraktion** sieht die PädÜB nach dem Vortrag auf dem Weg in die richtige Richtung, insbesondere aufgrund ihrer nach wie vor kritischen Haltung zu Projekten des früheren Trägers.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

TOP 5.: Einrichtung Orte des Gemeinsamen Lernens nach § 20 Abs. 5 SchulG (Schulgesetz Nordrhein-Westfalen)

Sitzungsvorlage-Nr.: 129/2014

Die Verwaltung erläutert kurz die Vorlage. Sie verweist darauf, dass dies die logische Folge des gelebten Inklusionsprozesses in den Kindergärten, den Grundschulen und der weiterführenden Schule ist.

Wie Herr Liesner bereits unter TOP 3 hinreichend erläutert hat, führt dieser Prozess - auch nach Überwindung der durchaus vorhandenen Skepsis in Schulleitung und Kollegium - in der Schule zu positiven Effekten. Hier ist nicht nur die Gewinnung von zusätzlichen Schülern für die Roncalli-Hauptschule zu nennen.

Beschluss: **Einstimmig**

Der Schul- Jugend- und Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Gemeinde Südlohn, der Einrichtung der Roncalli-Hauptschule als dauerhaften Ort des Gemeinsamen Lernens gem. § 20 Abs. 5 SchulG zuzustimmen.

TOP 6.: Qualitätsanalyse gem. § 86 SchulG (Schulgesetz Nordrhein-Westfalen); von Galen Schule Oeding und St. Vitus Schule Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: 130/2014

Die Verwaltung stellt das insgesamt sehr positive Ergebnis für beide Grundschulen kurz dar. Beiden Schulen wird ein guter Qualitätsstandard bescheinigt.

Die **SPD-Fraktion** erkundigt sich, warum unter 4.4 – Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Krisenmanagement keine Bewertung erfolgt. Nach Kenntnis der Verwaltung wird eine Bewertung dieses Aspektes derzeit nicht vorgenommen, u.a. weil hierzu derzeit noch keine Referenzwerte vorliegen.

Die **UWG-Fraktion** fragt nach, welche Stelle für die Durchführung der Qualitätsanalyse zuständig ist. Nach Auskunft der Verwaltung ist dies die Abteilung 4Q bei der Bezirksregierung Münster. Weiter merkt die Fraktion an, dass hier nicht nur die Analyse zu betrachten ist, sondern über entsprechende Zielvereinbarungen mit der Schule eine Qualitätssteigerung erfolgen soll.

Seitens der Verwaltung wird nochmals auf die Veröffentlichung der Analyse auf den jeweiligen Internetseiten der Schule verwiesen. Je nach Beschlusslage der schulischen Gremien ist dort der Bericht komplett oder auszugsweise veröffentlicht worden. Weitere Rückfragen beantworten hierzu auch gerne die jeweiligen Schulleitungen.

Beschluss:

Kenntnisnahme

**TOP 7.: Sachstandsbericht der St. Vitus Schule Südlohn zum Motopädiekonzept,
Stand: September 2014**

Sitzungsvorlage-Nr.: 133/2014

Zum erneuten Sachstandsbericht zur Motopädie merkt die **SPD-Fraktion** an, dass wiederum nur eine Auflistung der Aktivitäten erfolgt ist. Ihr fehlt eine abschließende Bewertung über den Nutzen der motopädischen Förderung für die Kinder und die Schule und die Herausstellung eines Ergebnisses. Gleichwohl käme für sie eine weitere Förderung in Betracht, aber nur, wenn andere Beteiligungen (Eltern, Sponsoren) ebenfalls erfolgen würden. In diesem Fall könnte eine Förderung mit der Hälfte des bisherigen Betrages durchaus denkbar sein.

Auch die **CDU-Fraktion** unterstützt eine frühe Förderung von Kindern. Sie verweist aber auch auf durchaus kritische Töne aus der Elternschaft, die das Geld in anderen Bereichen besser angelegt sähen, zumal nach ihrer Kenntnis motopädische Leistungen nach ärztlicher Verordnung durch die Krankenkasse bezahlt werden.

Die **UWG-Fraktion** gibt grundsätzlich nochmals zu bedenken, dass die Schulkinder $\frac{1}{4}$ Jahr früher eingeschult werden, auch in den Kindergärten bereits früh gefördert werden und dies in der Schule fortgesetzt werden sollte. Ebenso verweist die **UWG-Fraktion** darauf hin, dass alle Kinder der 1. Klassen gefördert werden. Eine Hälfte der Klasse wird motopädisch gefördert während die andere Hälfte Unterricht hat. Dieses Konzept ist durchaus vorteilhaft für die Schule und jedes Kind profitiert davon ohne den „Makel“ einer Sonderförderung. Die **UWG-Fraktion** könnte sich mit einer Weiterförderung in Höhe von 1.200,00 € mit einem eventuellen Eigenbeitrag der Eltern durchaus anfreunden.

Die **SPD-Fraktion** verweist auf die grundsätzliche Verantwortung der Eltern für ihre Kinder. Wenn diese solche Förderbedarfe haben, sollten auch entsprechende Angebote über die Krankenkassen wahrgenommen werden. Dies werden aber wohl nicht alle Eltern leisten, von daher mag eine solche grundlegende Förderung durchaus Sinn machen.

Auf Nachfrage der **CDU-Fraktion** erläutert die Verwaltung, dass eine Übertragung des Konzeptes auf die Grundschule Oeding bisher nicht erfolgt ist. Dies ist auch von der Schule bisher so nicht beantragt worden. Zudem sei die Fördermaßnahme in Südlohn eher Personengebunden zu betrachten, da die Oedinger Schule nicht über eine entsprechende Motopädin verfügen würde.

Beschluss:

**3 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen
1 Enthaltung**

Die SPD- und UWG-Fraktion beantragen gemeinsam, dass für das Haushaltsjahr 2015 1.200,00€ für das Motopädiekonzept an der St. Vitus Schule in Südlohn in den Haushalt eingestellt werden.

(Damit ist der Antrag abgelehnt.)

TOP 8.: Jahresbericht 2013 des Jobcenters Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: 131/2014

Die Verwaltung stellt den Jahresbericht 2013 des Jobcenters der Gemeinde Südlohn vor. **Herr Schlottbom** erläutert zunächst die Gliederung des Berichtes, die unter dem Motto „Fördern = passive Leistungen – und Fordern = aktivierende Leistungen“ steht.

In den weiteren Erläuterungen werden die einzelnen Positionen des Berichtes näher erklärt, insbesondere wenn besondere Auffälligkeiten vorliegen. Feststellbar sei weiterhin, dass das Jobcenter der Gemeinde sehr gute Kennzahlen und Eingliederungszahlen vorweisen kann. Dies ließe sich auf eine sehr gute Arbeit der Mitarbeiter im Jobcenter zurückführen, die auch in Abhängigkeit von den zu betreuenden Personen nicht immer einen leichten Job hätten. Diesem Eindruck schließt sich die **FDP-Fraktion** an, die ebenfalls eine extrem gute Arbeit des Jobcenters feststellt.

Seitens der **UWG-Fraktion** wird nachgefragt, ob sich eine Berufsausbildung und gleichzeitiger SGB-II-Bezug nicht grundsätzlich ausschließen. Verwiesen wird hier auf den Bereich EQJ. Hier schließt eine Ausbildung nicht grundsätzlich den Bezug von SGB-II-Leistungen aus, zumal dies als Vorstufe zur Ausbildung zu betrachten ist.

Weitere Fragen ergaben sich zu dem Bereich der Aufstocker. Hier wird nochmals die generelle Systematik ausführlich erläutert. Im Regelfall sind dies Hilfeempfänger, die mit ihrem Verdienst aus einer Arbeit den eigenen Lebensunterhalt nicht bestreiten können. Hier erfolgt dann eine entsprechende Unterstützung durch die Gemeinde.

Desweiteren gibt es hier noch Empfänger von Leistungen aus der Grundsicherung. Diese gilt für hilfebedürftige Personen, die die Altersgrenze erreicht haben oder wegen einer bestehenden Erwerbsminderung auf Dauer ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Erwerbstätigkeit bestreiten können. Auch hier werden unterstützende Leistungen gewährt.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

TOP 9.: Mitteilungen und Anfragen

9.1.: Projekt Buurtaal jong leren - Nachbarsprache jung lernen

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Die Verwaltung teilt mit, dass dieses Projekt an der OBS-Kotten und der von Galen Schule Oeding zum 01.08.2014 gestartet ist.

Über das Projekt sind die damaligen Mitglieder des Ausschusses und die Fraktionsspitzen per Mail informiert worden.

In das Projekt eingebunden sind neben den o.a. Schulen die Gemeinden Winterswijk und Südlohn, die Regio Achterhook, die Talenacademie Niederlande und die Euregio. Das Projekt wird überwiegend aus Fördergeldern aus dem Programm Interreg IV bestritten.

Eine offizielle Vorstellung des Projektes ist für den 16.01.2015 in Kotten und Oeding vorgesehen. Ihre Teilnahme hat hierfür bereits Schulministerin Löhrmann zugesagt. Weitere Informationen folgen noch.

Erste Informationen sind unter <http://www.buurtaal-junglernen.eu> zu finden.

Beschluss: **Kenntnisnahme**

9.2.: Zuschuss zur verlässlichen Ferienbetreuung in der Gemeinde Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Entsprechend der Sitzungsniederschrift zum Schul- und Sozialausschuss vom 19.03.2014 hat die SPD-Fraktion nach Abschluss der Ferienbetreuung einen Tätigkeitsbericht zu Maßnahme gewünscht.

Dieser wird zunächst für die Sommerferien vorgelegt. Nach Abschluss der Maßnahme in den Herbstferien kann bei Bedarf ein Gesamtbericht für das Jahr 2014 nachgereicht werden.

Insgesamt waren in den Sommerferien 52 verschiedene Kinder angemeldet. Davon 8 OGS Kinder.

In den 3 Betreuungswochen der Sommerferien waren folgende Zahlen zu verzeichnen:

1. FW 36 Kinder,
2. FW 31 Kinder,
3. FW 15 Kinder.

Aufgrund der ausreichenden Nachfrage in der 3. Woche möchte der Träger 2015 wiederum 3 Wochen anbieten, da sich insgesamt eine steigende Nachfrage abzeichnet.

Beschluss: -/-

9.3.: Situation Asylbewerber und Asylbewerberunterkünfte in der Gemeinde Südlohn

Sitzungsvorlage-Nr.: -/-

Aufgrund der vielfältigen -überwiegend negativen- Ereignisse zum Thema Asylbewerber und Unterkünfte gibt die Verwaltung einen umfassenden Sachstandsbericht zur Situation in Südlohn und Oeding.

Derzeit sind in Südlohn und Oeding 38 Asylbewerber untergebracht. Hierfür stehen 4 Häuser als dezentrale Einrichtungen zur Verfügung:

- OT Südlohn Ramsdorfer Str. 20 und Vitusing 4,
- OT Oeding Buchenallee 27 und Im Esch 54 a.

Momentan erfolgt die Unterbringung überwiegend in 1 – oder 2-Bett-Zimmern. Sofern weitere kurzfristige Zuweisungen erfolgen, kann sich die Zimmerbelegung hier aber -hoffentlich vorübergehend- entsprechend erhöhen.

Bewährt hat sich hier die dezentrale Unterbringung und –sofern möglich- die volksgruppenmäßige Zusammenfassung der Personen. Alle Unterkünfte befinden sich in einem guten Zustand und sind dem Gesundheitsamt bekannt. Die Unterkünfte werden regelmäßig von dem hierfür extra bei der Gemeinde beschäftigten Hausmeister kontrolliert. Sofern möglich, werden die Bewohner in Tätigkeiten mit einbezogen. Eine soziale Betreuung findet mangels entsprechenden Personals aber nur eingeschränkt statt bzw. kann hier nicht geleistet werden.

Ein großes Lob ist hier aber der Bevölkerung auszusprechen, die gerade im Fall einer schwangeren Frau mit zwei Kindern in Südlohn diese Familie mit Sachspenden und Fahrten zum Arzt unterstützt hat.

Es wäre schön, wenn sich diese uneigennützig Hilfe als gutes Beispiel in Arbeitskreisen, Vereinen, Parteien oder anderen Institutionen der Gemeinde herumspricht und hierfür geworben wird. Hier ist jede helfende Hand willkommen. Die **SPD-Fraktion** kann sich hier auch ein Aktivwerden des AK gegen Rechts vorstellen.

Desweiteren wird angeführt, dass auch im Bereich der Krankheitskosten für diese Personengruppe durchaus mit erhöhten Ausgaben (derzeit rund 200.000,00 €) zu rechnen ist. Diese Kosten müssen übernommen werden und sind kaum kalkulierbar. Es ist daher ggfs. auch mit entsprechenden finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt zu rechnen.

Beschluss: -/-

Christel Sicking
Vorsitzende

Werner Stöttke
stv. AL 10